



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

4. Ein Weiß Marie der Jungf. ein Coron zu sprechen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

§ 1 V. Ein Weisß Mariæ der Jungfrauen  
Coron zu sprechen.

Wen ein solche / vnd leichte Weisß ist  
die vornembste gnadengaben vnd  
ten Mariæ der Jungfrauen mit dan  
rem gemüht zu erkennen / vnd die hoch  
Dreyfaltigkeit darumb zu loben / dur  
kurzß Crongebetelein gerichtet nach der  
ne / welche Apoc. 13. jenes Weib von  
Sternen hat auffm Haupt getragen  
ches Gebetelein besteht auß dreyen  
vnsrer / vnd zwölff Ave Maria / in vier  
vnderschieden / bey welchen man zu  
cken hat / oder die vier gnadengaben  
nen sie die Allerheyligste Dreyfaltigkeit  
ziehret / wie P. Steph. Binettus lehret  
der / die vier vornembste Tugenden /  
Cornel. à Lapide in Apoc. 12.

Die erste Weisß von den Privilegien  
het man also an: bey dem ersten Vatter  
sagt man dem himmlischen Vatter  
für die Gnaden / welche er Mariæ der  
ertheilet / daß er sie / 1. Zur Mutter

Sohns von Ewigkeit erwehlet. 2. Sie in  
der Empfängnuß aller Sünden befrehet. 3.  
Mit aller Vortrefflichkeit der Tugendten  
und genaden geziehret. 4. Durch den Erz-  
engel Gabriel ihr die Menschwerdung sei-  
nes eynigen Sohns angekündet hat.

Im andern Theyl/ vñnd zwayten Vatter-  
sprache sage Dank Gott dem Sohn für vier-  
den Wohlthaten / die er seiner würdigsten  
Mutter verthehen: in dem er sich 1. gewürdi-  
get in ihrem Jungfr. Leib getragen zu wer-  
den. 2. An jren Brüsten sich zu nehren. 3. Ein  
Kind erzogen zu werden von jr. 4. Vñnd sie in  
ihrem Leben der Arbeit/ im Tod der Schmer-  
zen/ in der Brüstend der Freywd theilhaftig  
zumachen.

Im dritten Theyl/ oder Pater noster/ sa-  
ge Dank dem H. Geist/ für 4. ande gnaden/  
daß er sie nemblich erwehlet/ auffgenomen/  
erhöhet hat/ vber alle reyne Creaturen/ 1. zu  
einer außerswölte Gespons/ 2. zu einem heyl-  
igsten Eypel. 3. zur höchsten Königin vñ Enge-  
l. 4. zur Königin vñ mächtigste Vorspreche-

rin der

rin dMenschē. Disz Grungeberlein  
wie das vorige / oder zu einer  
ganz / oder zu vnderchiedlichen  
gesprochen werden / also:

1. Nach gemachter Meynung  
beym Anfang jedes Theyls / jede  
oder Genad / vnd erwege derselben  
lichkeit ein wenig / mit Erweckung  
miger Anmutung der glückwünsch  
der Dancksagung. welchs mit besse  
dacht geschehen wirdt / wenn du die  
Wolthatē / so dir / wiewol viel in ger  
Grad von Gott erwiesen seynd / mit  
Demut / vnd Danckbarkeit / zu gem  
rest / Nemblich dasz der himmlische  
zur Mutter seines Sohns / also auch  
zum Sohn / vnd Sohns Bruder  
nommen / vnd erwöhlet. 2. Wie er sie  
Erbünd befreyet / also dich auch durch  
Taufz gereyniget hat. 3. wie er sie eben  
Creaturen mit allerley Genaden / vnd  
genten gezieret / also dich auch mit  
ger sonderbaren Genaden / vnd Gaben

kommen. 4. wie er sie zur natürlichen Mutter  
seines Sohns angenommen / also auch  
berent sey dich zur geistlichen Mutter anzu-  
nehmen / wenn du seinen Willen thum / vnd  
andere auff den Beeg des Lebens mit dem  
Wort / oder Exempel bringen wirst. Eben  
daß der Sohn Gottes sich würdige von dir  
so off in deinem Leib durch die heilige Com-  
munion getragen / 2. in den geringsten durch  
deine Lehr / die du ihnen gibst / geseuget / 3. in  
deinen geringsten Brüdern / wo du sie regie-  
rest / zum guten beförderst / oder stärckest /  
außerzogen zu werden. vnd 4. dich zum Mit-  
genossen seiner Arbeit / Schmerzen / Freud  
haben / wo du ihm in diesem Leben zu fol-  
gen / vnd in jenem seiner begehrest zu genieß-  
en. Endlich / daß dich der H. Geist auch wol  
annehmen. i. zur Gespons dich zu rechtfert-  
igen. 2. zum Tempel / bey dir durch sein gnäd  
ig annehmen. 3. zum Diener der Himmel Rō-  
nen. Ehrerbietung vñ besondere Vertrau-  
lichkeit gegen sie / dir zu verleihen. 4. vnd  
zum Sohn / dieser Vorsprecher in der Men-

schen/ Kindtliche Lieb gegen sie/ dir  
 theylen.

II. Auff diß sprich mit Andacht das  
 ter vnser/ vñnd vier Ave Maria/ vñnd  
 dem/ bey dem Wörtlein/ du bist/ vñnd  
 gönne ihr jede Genad/ vñnd Wolthun  
 Herzen.

III. Beschliesse das Gebett mit ein  
 der andern Seufftzen/ vñnd opffere  
 wie oben gelehrt.

Die andere Weiß diß Grongebett  
 sprechen mit Betrachtung ihrer vor  
 sten Tugenten ist diese:

Zumersten bey dem ersten Vatter  
 begehre von Gott dem Vatter allern  
 Ehrerbietung gegen diese seine so hoch  
 te Tochter/ welche alle reyne Creatur  
 weit obertrifft.

Vñnd wüñtsche ihr in den vier Ave  
 ria Glück/ wegen der vier Haupten  
 mit welchen sie ist geziehret gewesen/ al  
 Glaub/ 2. Hoffnung/ 3. Lieb/ vñ 4. And  
 Beym andern Vatter vnser/ begehre

Gott dem Sohn kindliche Vertraulichkeit  
gegen diese seine vñ unsere holdseligste Mut-  
ter / vñ gratulire ihr zu den vier Aue Ma-  
ria vier Tugenden / welche sie im höchsten  
Grad in ihr gehabt / nemlich 1. Die De-  
vot. 2. Jungfräuschaft. 3. Stärke. vñ 4.  
Gedult.

Beim dritten Vatter vnser / begehre von  
Gott dem H. Geist herzliche Anmutung der  
Lieb / vñ Danckbarkeit gegen diese deine  
eigentlichste Wohlthäterin / vñ freigebigste  
Schatzkammerin aller Genaden. Vñ zu je-  
dem Aue Maria gedencke jede Tugend / die  
sie gegen den Nächsten hat geübet. 1. Die Lieb  
des Nächsten. 2. Gehorsam. 3. Barmherzig-  
keit. 4. Eusserliche Zucht vñ Erbarkeit.

Die Weiß alles mit mehrer Andacht zu  
berichten ist dem vorgesezten gleich / daß du  
nämlich im Anfang jedes Ehenls ein wenig  
erweget. 1. Die vortrefflichkeit jeglicher Tu-  
gen / mit welchen sie alle weit vbertrossen /  
vñ starkmütig / reyn / eyfferig / beständig sie  
welche in ihrem ganzen Leben geübet: spreche

sie deswegen selig / vnd lobt vnd danck  
licher Güte / für solche hohe erzeigen  
den / vnd bitt vmb Beystand ihr nach  
gen. 2. Bey jedem Gruss bedencke  
tiglich jede Tugend. 3. Vnd opffere  
Dienst / wie oben gemelt / in Bnd  
keit auff.

§. III. Wie man die Litaney betten soll.

Es seynd die gewöhnliche Litaney  
voller gottseeliger Anmutungen  
Christ- Catholischer Kirchen fast in  
chem Brauch / auff das aber mit  
truckener Gewonheit ohnempsin  
dacht mit ablesen / wirdt vommöhen  
Das man sich kurz / aber ernstlich  
le / vnd vorberente / eheman sie an  
Ihm ein leichte Weiß / solche mit  
fer in jedem Theyl derselben zu bet  
meyn / vnd bekant mache. Drey  
können solche Litaneyen haben / das  
greiffte die Anruffung der All  
Dreyfaltigkeit / der Heyligen / oder  
schiedene Ehrmittel Christi / oder